

Rechenschaftsbericht für die Jahre 2006-2008

Die vergangenen zwei Jahre waren wahlkampffreie Zeiten. Dies gab dem Ortsverein Gelegenheit, sich wieder mehr der alltäglichen politischen Arbeit zu widmen. Nach dem kräftezehrenden Wahlmarathon 2004/05 konnte so alles daran gesetzt werden, das Profil des Ortsvereins inner- und außerparteilich zu schärfen. Die politische Kultur der Stadt wurde jedoch durch das Zustandekommen der *Großen Kooperation* wesentlich geprägt und ermöglichte es der Partei nur bedingt, öffentlich wahrnehmbar eigene Akzente zu setzen. Obgleich viele inhaltliche Impulse von unserer Ratsfraktion ausgingen, etwa der Erhalt der WSW in öffentlicher Trägerschaft, das 'Lokale Bündnis für Familien', das 'Netzwerk für Wuppertal' sowie Maßnahmen zu einer abgestimmten kommunalen Arbeitsmarkstrategie, müssen wir bislang konstatieren, dass nicht zuletzt durch die einseitige Wuppertaler Medienlandschaft unsere Partei in der öffentlichen Stimmungslage kaum davon profitieren konnte. Die starke Präsenz des amtierenden CDU-Oberbürgermeisters Jung hat bislang die in der Sache markante sozialdemokratische Handschrift in den meisten kommunalen Politikfeldern in den Hintergrund treten lassen. Hier muss die Partei Strategien und Initiativen entwickeln, um dem wirksam entgegenzutreten und das eigene Kompetenzprofil deutlicher zu konturieren.

Der Ortsverein hat seine Sitzungen und traditionellen Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen wie gewohnt fortgesetzt. Der Vorstand traf sich regelmäßig einmal monatlich und im Quartal wurde eine Mitgliederversammlung mit einer Schwerpunktthematik durchgeführt. So hatten wir etwa Hans Kremendahl zur Programmdiskussion, mehrfach Manfred Zöllmer zur bundespolitischen Berichterstattung und auch externe Gäste, wie Dr. Gerhardt von der *Wuppertalbewegung*, standen uns als Referenten und Gesprächspartner zur Verfügung. Im November 2007 kam gar auf Einladung unseres Ortsvereins die ehemalige Schulministerin des Landes, Ute Schäfer. Der Ortsverein organisierte angesichts der allgemeinen Relevanz schulpolitischer Themen stellvertretend für den Unterbezirk eine stadtweite Podiumsdiskussion unter dem Titel "*Gemeinsam länger lernen - Müssen wir Schule neu denken?*". Die Veranstaltung fand in der Mensa der Else Lasker Schüler-Gesamtschule statt und wurde ausgesprochen gut besucht. Sie war sicherlich eine der größten bürgeroffenen SPD-Veranstaltungen der letzten Jahre überhaupt. Dies zeigte uns, dass, wenn es der Partei gelingt, brisante Themen sachlich aufzubereiten und ansprechend zu präsentieren (sprich der Einbezug von parteineutralen Diskutanten), die Bürgerinnen und Bürger bereit sind, mit uns das Gespräch zu führen. Auch der Unterbezirk sollte aus diesen Erfahrungen Konsequenzen ziehen, und entschieden offensiver mit professionell vorbereiteten Veranstaltungsformen in die Öffentlichkeit treten, um somit bürgerschaftlichen Interesses Foren der Artikulation zu bieten und uns Gelegenheit, sozialdemokratische Positionen und Argumente darzustellen.

Unsere traditionellen Veranstaltungen wie das Kinderfest (zuletzt 2007) der Neujahrsempfang (2006 u. 2007, mit abnehmender Teilnehmerzahl) wollen wir grundsätzlich überdenken. Das Kinderfest werden wir in jedem Falle, da es bei den Menschen im Stadtteil auf große Resonanz stößt, und zu einer Art festen Institution am Nützenberg geworden ist, fortführen, wenn auch vielleicht mit neuen Überlegungen zur konkreten Ausgestaltung. Erstmals werden wir 2008 keinen eigenen Neujahrsempfang durchführen. Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass die Teilnehmer(innen)-zahl stetig abgenommen hat. Das Verhältnis zwischen dem enormen Vorbereitungs- und Durchführungsaufwand und der erzielten Resonanz kam zusehends aus der Balance. Deshalb werden wir uns 2008 am Frühjahrsempfang des Unterbezirks beteiligen, der zudem in unserem OV-Bereich stattfinden wird. Wir werden dazu wie gehabt unseren Adressatenkreis einladen. Die *Dornaper Gespräche*, die wir als Ortsverein langjährig überaus erfolgreich durchgeführt haben, werden zukünftig nach Absprache vom Ortsverein Vohwinkel organisiert. Da der Stadtteil Dornap ohnedem der Bezirksvertretung Vohwinkel zugeordnet ist, werden somit die Organisatoren und die zuständigen BV-Vertreter einem Ortsverein angehören.

Unser OV hat sich vielmehr darauf verständigt, in seinen Stadtquartieren eine Reihe von Bürgerveranstaltungen zu aktuellen Themen auf den Weg zu bringen. Beginnen wollen wir damit im Frühjahr 2008 mit der Auftaktveranstaltung "Kreuz und quer gefragt -Leben am Nützenberg". Gleiches soll grundsätzlich auch im Zooviertel stattfinden. Diese Veranstaltungen böten uns die Gelegenheit, weit im Vorfeld zur nächsten Kommunalwahl bei konkreten Anliegen und Problemen als unmittelbare Ansprechpartner der Menschen aufzutreten und uns inhaltlich öffentlichkeitswirksam zu positionieren. Darüber hinaus werden wir den *Treff um 11*, der an jedem ersten Samstag im Monat im OV-Büro als Bürgersprechstunde seit nunmehr fast fünf Jahren stattfindet, weiter fortführen. Er wird zwar nicht immer gleich gut besucht, dokumentiert allerdings unsere Präsenz in Sonnborn und offeriert den Bürgerinnen und Bürgern bei Bedarf einen Anlaufpunkt. Obschon wir über eine fachkundig gestaltete Homepage verfügen, muss der OV-intern wieder reaktiviert werden.

Im Hinblick auf die Mitgliederentwicklung gilt es festzuhalten, dass wir uns auf dem Niveau von 138 Mitgliedern stabilisieren konnten. Wir stellen nach wie vor 10 Delegierte auf UB-Parteitag und gehören stadtweit zu den größeren Ortsvereinen. Wir hatten zwar in den letzten zwei Jahren abermals merkliche Abgänge durch Austritte, Sterbefälle und Ortswechsel, allerdings hielt sich dies die Waage durch einige Eintritte und Zuzüge. Erfreulich ist insbesondere, dass jüngere Menschen zu uns gestoßen sind, um deren Ansprache wir uns verstärkt bemühen müssen. Allerdings hat sich der Ortsverein in seinem aktiven Kern spürbar erweitert, was uns neue Impulse für unsere Arbeit gibt, die es für die Zukunft verstärkt zu nutzen gilt.

Ralf Heming